



Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 30. Oktober 2016

## ***PRESSEINFORMATION***

### **Kein Jubelgrund bei Kommunal финанzen: Witzel warnt vor falsch verstandener Euphorie**

Der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel ist erstaunt über die aktuelle Jubelmeldung der vier Essener Landtagsabgeordneten zur neuen Modellrechnung des Innenministers beim Gemeindefinanzierungsgesetz.

Witzel warnt vor einer falsch verstandenen Euphorie: „Mal völlig unabhängig davon, daß das Haushaltsgesetz zur Kommunalfinanzierung erst noch im Dezember vom Landtag verabschiedet werden soll, besteht kein Grund für Dankbarkeit gegenüber der Landesregierung. Die in der Tat hohen Zuweisungsbeträge sind ein reiner Automatismus, da stets ein fester Prozentsatz der Steuereinnahmen im Land an die Kommunen fließt. Die hohen Zuweisungen sind also auf die in der letzten Zeit wiederholten Steuereinnahmerekorde des Landes zurückzuführen, sind also ein Zeichen der wachsenden Belastung und Umverteilung von Steuerzahlern und Unternehmen hin zum Staat. Wie die von SPD und Grünen vorgenommene Verdoppelung der Grunderwerbsteuer zeigt, resultieren Steuererhöhungen in unserem Land ausdrücklich auch aus Belastungen, die es in anderen Ländern so gar nicht gibt. Eine Erfolgsmeldung für die kommunale Arbeit wäre eher angebracht, wenn das Land bürokratische Auflagen und Pflichtaufgaben reduzieren würde, um auch der Stadt Essen mehr Handlungsspielräume vor Ort bei der kommunalen Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.“

Die Finanzlage der Stadt Essen ist unverändert ernst und erfordert in den kommenden Jahren aus Sicht der FDP unverändert einen großen Kraftakt zur Konsolidierung des Stadthaushaltes.

„Weder hat das Land die Spendierhosen angezogen, noch gibt es Anlaß zur Entspanntheit. Essen hat auch zukünftig noch große Herausforderungen zu bewältigen, die durch die aktuelle GFG-Modellrechnung nicht an Bedeutung verloren haben“, bilanziert Witzel die vermeintlichen Erfolgsmeldungen der Regierungspartei SPD.